

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 144.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M 60 S, in dem Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S.

Dienstag den 9. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

## Postkurs-Aenderung.

Der Wagen von Nagold nach Herrenberg geht vom 8. Dez. an nunmehr um 8,55 statt wie seither um 5,15 Morgens ab.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Bei dem gegenwärtigen starken Schneefall werden die Ortsvorsteher angewiesen, auf den Straßen den Bahnschlitten rechtzeitig gehen zu lassen und für Offenhaltung des Verkehrs zu sorgen.

Den 6. Dezember 1879.

K. Oberamt. Gärtner.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

**Nagold.** 8. Dez. Gestern Nachmittag traten die Mitglieder des neugegründeten hiesigen Krankenvereins zu ihren Beratungen zusammen. Seit der letzten Zusammenkunft hat der Verein eine erfreuliche Ausdehnung genommen. Denselben bilden nämlich 63 Familien, welche sich zur regelmäßigen Darreichung von Krankenkost und 70 Mitglieder, welche sich zu monatlichen Beiträgen verpflichtet haben, beigetreten. Durch die Geldbeiträge werden der Kasse, die Herr Kugler verwaltet, monatlich ca. 30 M zuzufliessen. Nachdem wegen des Einzugs der Beiträge, der Beschaffenheit und Abholung der Krankenkost das Nöthige bestimmt war, wurden schließlich die gegenwärtig bedürftigen Kranken aufgezählt und den betr. Personen theils Krankenkost theils Geldgaben verwilligt. Letztere werden den Kranken von Mitgliedern des Vereins, die sich zu Krankenbesuchen bereit erklärten, persönlich dargebracht. Die nächste Zusammenkunft der Vereinsmitglieder soll am 28. d. M. im Dekanathause stattfinden. — Unsere Kirchenheizung, deren Kosten durch einige Kirchenopfer, besonders das am Christfest, aufgebracht werden, hat sich am 1. und 2. Advent vorzüglich bewährt, trotzdem war der gestrige Kirchenbesuch nicht zahlreich.

**Richterlicher Vortrag.** (Fort.) Weiter ist bestimmt, daß das Forstamt das Abholzen von Waldungen untersagen kann, wenn es die örtlichen Verhältnisse zur Abhaltung von Gefahr erfordern, z. B. bei Abhängen wegen Abrutschung von Boden, bei Draufwaldungen zur Verhütung von Wildschaden. Auch hat ein Waldbesitzer, wenn einem Wald durch Naturereignisse oder schädliche Thiere Gefahr droht, besonders wenn sich Spuren schädlicher Insekten zeigen, das Forstamt darauf aufmerksam zu machen. Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden durch die Forstämter mittelst Strafverfügungen gerügt, ebenso wenn es sich um unrichtige oder unzeitige Ausübung einer Dienstbarkeit oder Reallast durch den Berechtigten in einem andern Wald handelt. Im letzteren Fall 50 M Strafe, im ersten Fall bis 150 M oder Haft oder beides. Folgende Fälle sind der Abtragung durch den Ortsvorsteher mittelst Strafverfügung überlassen, jedoch nur, wenn es sich um Uebertretungen in Gemeinde-, Stiftungs- oder sonstigen Körperschaftswaldungen handelt: a) Pflanz- und Beerensammeln nach bekanntem Verbot durch die Waldeigentümer. b) unerlaubtes Kräutersammeln. c) Leesholz sammeln an andern als den Holztagen oder an verbotenen Plätzen oder wenn man sich dabei einer Art u. bedient. d) wenn sonstige Walderzeugnisse auf andere als die erlaubte Weise genommen werden und wenn e) der Erlaubnißschein, wo ein solcher für den einzelnen Fall aufgestellt ist, nicht mit sich geführt wird. Strafe bis 10 M — Strafe bis 100 M oder 4 Wochen Haft: f) wer aus fremdem

Wald statt des Holzes, welches ihm auf irgend eine Weise zugetheilt ist, aus Fahrlässigkeit anderes Holz fortzuschafft. Strafe bis 30 M oder 8 Tage Haft: g) wer unbefugt im fremden Wald Holz ablagert, beschlägt, schält, schneidet oder sonst bearbeitet. h) Steine, Schutt in solche wirft, und liegen läßt. i) Fische, Bänke in solchen aufschlägt. k) Thiere in demselben herumlaufen oder ohne Aufsicht schießen läßt. Strafe 60 M oder 14 Tage Haft: l) wenn außerhalb gebahnter oder zur Benutzung berechtigter Wege gefahren, geritten oder Vieh getrieben, auch Holz geschleift wird. m) Forstkulturen oder Schläge, in welchen der Holzhauer noch beschäftigt ist, betritt. n) ohne erlaubten Zweck außerhalb der öffentlichen Wege sich herumtreibt oder zum Fällen von Holz und Wegschaffen von solchem dienende Werkzeuge mit sich führt. Strafe bis 60 M, Haft 14 Tage: o) Verletzung von Schutzmitteln, Sperrungs- und Warnungszeichen, Grenzsteinen u. s. f. Strafe bis 100 M oder 4 Wochen Haft: p) wer an stehendem oder gefälltem Holz, an Beugen, Haufen das Zeichen des Waldhammers, der Nummer u. s. w. beschädigt, wegnimmt, oder verändert. q) gefällte Stämme, Beugen, Haufen u. s. w. von der Stelle entfernt, ihrer Stützen beraubt u. s. w. Strafe bis zu 30 M oder 8 Tage Haft: r) Uebertretungen im fremden Walde wie z. B. Ableitung von Wasser, Beschädigung von Entwässerungen, Geländer, Einsammeln von Ameiseneiern und wer einen Ameisenhaufen zerstört. Strafe bis zu 60 M oder 14 Tage Haft: s) Betreten des Waldes mit unverwahrtem Feuer oder Licht, Fallenlassen oder Wegwerfen brennender oder glimmender Gegenstände, Feuermachen in gefährlicher Nähe des Waldes ohne Erlaubniß der Forstpolizeibehörde. Strafe bis 150 M: t) Uebertretung der Bedingungen, welche bei erlaubtem Kohlenbrennen gegeben werden und Abbrennen von Feldern oder Waldflächen in der Nähe der Waldungen, ohne Erlaubniß. Wird die eine oder die andere dieser Uebertretungen in einem Privat- oder Staatswald verübt, dann steht die Abtragung nur dem Forstamt zu. Verjährung 6 Monat. Forststrafgesetz. Der Begriff von Wein und Wein in Beziehung auf Walderzeugnisse war bis in die neueste Zeit ein unrichtiger; das neue Gesetz sucht diesen aber nun in das rechte Licht zu setzen, gibt aber selbst noch eine mildere Beurtheilung des Holzdiebstahls zu, jedoch bloß bis zu einer gewissen Werthgrenze und zwar: wenn der Werth des Entwendeten nicht über 20 M beträgt. (Schluß folgt.)

**Stuttgart.** 4. Dez. Der einzige 16jährige Sohn braver Eltern, ein Kaufmann, hat sich heute Nacht aus Furcht vor Strafe durch seinen Vater wegen Verzeugs seiner Uhr auf der Planie erschossen.

**Stuttgart.** 4. Dez. Der König hat das Protokoll über die Landesgewerbe-Ausstellung im Jahre 1881 übernommen.

**Stuttgart.** 5. Dez. Der Dieb, welcher den Einbruchdiebstahl in dem Pfandleihgeschäft von Reinhardt hier verübte, wurde gestern in Ulm festgenommen; sämtliche gestohlene Gegenstände sind beigebracht.

**Ehlingen.** 4. Dez. Bei der am letzten Montag und heute vorgenommenen Gemeinderathswahl errang die socialdemokratische Arbeiterpartei den Sieg. Die bei der Wahl ausgegebene Parole lautete: „Abkündigung der Verbrauchssteuer“. Von den 7 gewählten Mitgliedern gehören 5 dem Vorschlag der socialistischen Partei an, von welchen jedoch bloß eines thatsächliches Mitglied dieser Partei ist.

**Marbach.** 3. Dez. Gestern Abend ereignete sich nach dem „S. M.“ in der benachbarten Buchmühle a. d. Murr ein furchtbares Unglück. Ein

junger Müllerknabe gerieth beim Schmieren des Werts in die Räder und wurde so buchstäblich zertrüfen.

**Eppingen.** 3. Dez. Die Großherzogin verließ der 94 Jahre alten Anna Margarethe Edw von Riden, welche seit 80 Jahren bei ein und derselben Familie in Riden im Dienst stand, ein vergoldetes, mit Perlenkrauz versehenes Ehrenkreuz.

**Frankfurt.** 3. Dez. Vorgestern tagte dahier unter großer Theilnahme aus fast allen Provinzen Deutschlands der Verein deutscher Zündholzfabrikanten und beschloß einstimmig eine Erhöhung der Preise.

**Manheim.** 3. Dez. Von einem Cigarrenfabrikanten erhielt die „N. V. L. Z.“ folgende Zuschrift: „Gegenwärtig werden in unserer Pfalz eine Masse Tabakstengel aufgefauft, sogar solche, die schon untergeadert waren, zur Verfälschung des Rauchtabaks oder Schnupftabaks. Dieser Ausdruck ist richtig vom Standpunkt des realen Fabrikanten aus betrachtet. Denn dieser Stengel hat keine weitere Eigenschaft als Säge oder Hobelspanne. Es wäre im Interesse des realen Fabrikanten, des Landwirths und besonders des rauchenden Publicums, wenn von der Regierung diesem Treiben ein Ende gemacht würde. Denn Holz, sogar vermodertes Holz zu rauchen, hat der Deutsche noch nicht nöthig. Die Namen der Fabrikanten, die dieses Zeug verwenden, sollte man veröffentlichen.“

**Zwickau.** 3. Dez. Das in der Nacht vom Montag zum Dienstag hereingebrochene Orkanunglück ist das erste dieser Art für Zwickau. Von den 90 verunglückten Bergarbeitern sind 86 todt zu Tage gefördert, davon 36 recognoscirt, 4 noch in der Grube. Die Bergverwaltung hat sich zwar bereit erklärt, den Hinterbliebenen in jeder Richtung den Verlust der Ernährer nicht fühlbar werden zu lassen. Indeß ist durch den Stadtrath und die hiesigen Blätter bereits an die öffentliche Wohlthätigkeit appellirt, die denn wohl auch nicht zögern wird, sich zu betheiligen.

**Berlin.** 5. Dez. Auf der an der Börse ausgelegten Sammelliste für den Nothstand in Oberschlesien sind bis heute 32,000 M bezeichnet.

**Berlin.** 6. Dez. Von einem Spezialberichterstatter erhält das „M. Journal“ folgende Depesche aus Rybnik: Gestern und heute habe ich den südlichen Theil des Rybniker Kreises bereist und mich davon überzeugt, daß schon jetzt ein weitverbreiteter Nothstand vorhanden ist und in kurzer Zeit außerordentliche Dimensionen anzunehmen droht. Am schwersten sind die kleinen Handwerker in den kleinen Städten getroffen, ganz besonders in Loslau, nahe an der österreichischen Grenze. Auch bei den kleinen Bauern zeigt sich ungeheurer großer Mangel. Es ist namenloses Elend in diesem Theile Oberschlesiens und nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Es fehlt ihnen durchaus an Mitteln, um die nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Schon seit längerer Zeit leben die Leute nur noch von Mais und Wasserrüben. Weder Brod noch Kartoffeln sind vorhanden. Nur in größeren Orten sind noch Kartoffeln zu haben, aber auch dort fehlt es durchaus an Geld, um selbst dieses Nahrungsmittel anzukaufen, es ist daher schleunigste Hilfe ganz besonders im Rybniker Kreise nothwendig, wenn nicht eine furchtbare Hungersnoth und im Gefolge davon Hungertod ausbrechen soll. Zunächst ist es am Wichtigsten, den Bedürftigen die nöthigen Geldmittel und zwar in kürzester Frist, so zu gewähren um dem größten Mangel abzuhelfen. Noch einmal hebe ich hervor: es ist die größte Gefahr im Verzuge.

Der Reichskanzler wird zur Tausch seines Entschlusses frühestens in der nächsten Woche erwartet u. bleibt wahrscheinlich zum Weihnachtsfeste.

In Berlin oder, richtiger gesagt, in Paris ist man nach wie vor darauf bedacht, Rußland seine

Isolierung fühlen zu lassen. Von deutscher Seite wurden in Konstantinopel sogar die englischen Reformforderungen energisch unterstützt. Der Pforte wurde auf ihre Anfrage erwidert, sie thäte am liebsten, den Forderungen nachzugeben. Auch im weiteren Verlaufe sei Fürst Bismarck gewillt, England bei jeder Gelegenheit zu unterstützen, wo es gälte, den Berliner Vertrag durchzuführen.

Man konnte verwundert sein über die Auszeichnungen, welche der russische Kaiser vor einigen Tagen seitens des Berliner Hofes erfuhr; trotzdem Gortschakoff ja gerade das Karunkel gewesen ist, welches den ganzen Janz zwischen Deutschland und Rußland ins Werk gesetzt hat, aber es wäre voreilig gewesen, daraus zu schließen, daß der Barjiner Einsiedler sich dadurch in seinen Kreisen stören lassen könnte. Als Gortschakoff nach Berlin kam, reiste Bismarck's Arzt nach Barzin, angeblich weil der Reichskanzler krank geworden sei. Jetzt, nachdem Gortschakoff Berlin verlassen hat, kommt Bismarck in die Hauptstadt, vermuthlich nicht bloß um die neuen Großvaterfreunden zu genießen, sondern auch um zurechtzurücken, was etwa durch den russischen Antipoden in den Hofkreisen verschoben wurde!

Strasbourg, 4. Dez. Wie verlautet, beabsichtigt der Statthalter v. Ranteruffel eine neue Zeitung dahier erscheinen zu lassen, welche der Landesregierung als Organ dienen und dieselbe unterstützen soll.

#### Oesterreich—Ungarn.

Wien, 3. Dez. Wie aus Pesther unterrichteter Quelle hier telegraphirt wird, hat der Kaiser Franz Josef auf telegraphischem Wege seinen sehr warm gehaltenen Glückwunsch zur Errettung aus der Gefahr an den Czar nach Moskau abgeandt. In politischen Kreisen bemerkt man, daß nach den Worten, welche der Czar gestern in Moskau gesprochen, die Gerüchte von einer baldigen Verleihung einer Verfassung oder auch nur von liberalen Reformen in Rußland wohl definitiv verstummen werden.

Den Oesterreichern verursacht das Wehrgesetz, das diese Woche vom Parlament auf die Dauer von zehn Jahren acceptirt wurde, schweres Herzeleid. Bis zum Jahre 1889 ist ihnen damit die eiserne Rüstung eines Militär-Budgets von ca. 112 Mill. Gulden pro Jahr umgeschmalt, eine Rüstung, die in Anbetracht der überaus miserablen volkswirtschaftlichen Lage doppelt drückt. Wenn es ein Trost für die Oesterreicher ist, daß die Ungarn zuerst Ja sagten, so wollen wir ihnen diesen Trost von Herzen gönnen. Aufhalten können wir uns über das Botum des österröschischen und ungarischen Parlaments nicht, denn — was Armees-Angelegenheiten anbelangt, hat bei uns in Deutschland der Kriegsminister ebenfalls stets das letzte und ausschlaggebendste Wort.

Die Wetterprophetieung Sokla's für Nov., die nur zu pünktlich eingetroffen ist, war leider seine letzte berartige Vorheragung. Derselbe ist am 29. Nov. in Prijicow bei Selczan in Böhmen gestorben.

#### Italien.

Unter den Ländern, welche heuer die Folgen einer Missernte schwer zu empfinden haben, befindet sich auch Italien. Die Folgen machen sich bereits fühlbar, Mehl und Brod steigt fortwährend im Preise, und man kann dem Winter nur mit Besorgniß entgegensehen. „Ein schweres Jahr,“ heißt es in einem der neuesten, vom Ministerium veröffentlichten Erntebereichte „steht dem Landarbeiter wie dem Handwerker bevor; die peinlichen Verlegenheiten werden zwar erst in den ersten Monaten des nächsten Jahres beginnen, weil jetzt noch Vorräthe vorhanden sind.

Nicht weniger bedrängt wird aber die Lage des kleinen Grundbesizers sein, welcher ohne Criparrnisse u. Zubußen die Folgen der Missernte zu ertragen hat.“

#### Frankreich.

Paris, 4. Dez. Die Amtsztg. veröffentlicht eine Note, in welcher der Entrüstung Ausdruck gegeben wird, die der Mordanschlag gegen den Kaiser von Rußland überall in ganz Frankreich erzeuge. Das Attentat werde die Sympathien nur vermehren, die das Verweilen der Kaiserin in Frankreich bereits erweckt habe. Der Präsident Grevy habe sich beeilt, dem Kaiser den Ausdruck dieser Gefühle telegraphisch zu übermitteln; der Ministerpräsident Waddington beglückwünschte den Kaiser im Namen der französl. Regierung.

In Frankreich spitzt die Frage nach der Dauer des Ministeriums Waddington sich mehr und mehr zu. Die deutschfreundliche Haltung desselben ist der ärgste Stein des Anstoßes in den Augen der meisten Franzosen. In einer letzten Sitzung der Deputirtenkammer entwickelte der Deputirte Baudry d'Asson seine Interpellation über die Absetzung der 63 Maires der Vendée. Er begann mit der Bemerkung, er wolle keine Jagd auf die Minister machen, die schon von der Meute gestellt seien. Der Präsident Gambetta forderte den Redner auf, sich einer minder weidmännischen Redeweise zu befleißigen. Baudry entgegnete, er wolle seine Interpellation zurückziehen, vorbehaltlich der Wiederaufnahme, sobald die Gerichte in seinem Prozeß ihr Urtheil gefällt hätten. Als dann nahm der Ministerpräsident Waddington das Wort, um ein Vertrauensvotum für die Regierung zu fordern. Er erklärte: „Es scheint, als habe sich seit Eröffnung der Session ein in den parlamentarischen Jahrbüchern ganz neue Gewohnheit eingeschlichen, nämlich die Interpellationen anzulandigen und sie wieder zurückzuziehen. Um bei der parlamentarischen Wahrheit zu bleiben, ist es nothwendig, daß das Parlament laut erkläre, ob das Ministerium sein Vertrauen besitzt, Ja oder Nein, und daß die Minister, wenn sie nicht volles Vertrauen zum Parlamente haben, bereit sind, sich zurückzuziehen. Diese parlamentarische Regel ist einfach und klar, und es darf nicht von derselben abgewichen werden. Man gebe daher eine Politik der Versammlungen u. der Zeitungen auf und bringe die Fragen, die man aufwerfen will, auf die Rednerbühne. Dies ist im Interesse der Regierung, des Parlaments und des Landes.“ Waddington's Erklärung wurde von der Rechten mit Paul Cassagnac, vom linken Centrum und einem Theil der republikanischen Linken mit Beifallsbezeugungen aufgenommen; der Rest der Linken hüllte sich in Schweigen.

Aus Cannes kommt die Nachricht, daß die Kaiserin von Rußland erkrankt ist.

#### Spanien.

Madrid, 1. Dez. Die Stiergefächte haben heute Mittag begonnen und bis 4 Uhr Nachm. gedauert. Der König und die Königin, Erzherzogin Elisabeth, die Königin Isabella und die drei Prinzessinnen wurden bei ihrer Ankunft vom Publikum akklamirt. Die Königin und die Prinzessinnen trugen weiße Mantillen. Die Arena war überfüllt; 15 000 Personen haben darin Platz genommen. Auf ein Zeichen der Königin nahm das Stiergefächte seinen Anfang. Es wurden 6 Stiere losgelassen. Das Publikum folgte dem Schauspiel mit lebhafter Spannung und unter häufigen Zurufen. Mehrere Pferde wurden von den Stieren getödtet. Ein Stier, wel-

cher die Barriere überschritten hatte, erfaßte einen Gendarmen und schleuderte denselben in die Luft. Das ab- und zuströmende Publikum und die unzähligen Equipagen boten ebenso wie das Gesamtbild in der Arena ein großartiges Schauspiel.

Aus Madrid, 28. Nov. wird gemeldet: Kaum in Spanien angelangt, hat die jugendliche Königin schon Gelegenheit gehabt, einen Gnadenakt auszuüben. Ein zum Tode verurtheilter Verbrecher, Francisco Gionla in Cadix, den der 82jährige Henker statt zu tödten nur verstümmelte, wurde, nachdem er drei Viertelstunden lang Todesangst ausgestanden, auf Einschreiten der Volksmenge ins Spital geführt. Der von diesem Fall unterrichtete Abg. für Cadix, Garrido Estrada, wendete sich an die eben angekommene Prinzessin und diese erlangte von ihrem Bräutigam die Begnadigung des Verbrechers.

Die „Goldene Rose“ soll, einem on dit zufolge, für dieses Jahr der neuen Königin von Spanien von Seiten des Papstes zugesandt sein.

#### Belgien.

Nicht geringes Aufsehen macht gegenwärtig das Auftreten des Papstes dem belgischen Episcopat gegenüber. Fast in demselben Momente, in welchem der Culturkampf im preussischen Abgeordnetenhaufe zu neuem Leben erwachte, trifft die Nachricht ein, daß der Bischof von Tournay durch das Oberhaupt der Kirche seines Amtes entsetzt worden ist und die Diocese durch einen vom Papste eingesetzten Administrator verwaltet wird. Doch damit hat sich die Curie nicht begnügt, sie hat den belgischen Bischöfen insgesammt verboten, fernerhin Staatsseinrichtungen anzugreifen. Sodann hat sie die strengste Weisung ertheilt, künftighin Eltern nicht mehr zu excommuniciren, welche ihre Kinder in die staatlichen Simultanfchulen schicken.

#### Rußland.

Petersburg, 4. Dez. Der Kaiser ist heute Nachmittag 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr wohlbehalten hier eingetroffen, von den versammelten Volksmassen und den im Spalier aufgestellten Truppen enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser begab sich im offenen Schlitten nach dem Winterpalais.

St. Petersburg, 5. Dez. Nach der russischen Petersburger Zeitung sind auf einer Station Nishnybase zwei Individuen verhaftet worden, angeblich wegen Verbindung mit dem Attentat vom 1. Dezember.

#### Handel & Verkehr.

Herrenberg, 4. Dezember. Der gestrige hiesige Viehmarkt war ziemlich stark besahren, und es wurde sowohl in Fett- als auch in Rugsvieh viel gehandelt, wenn auch die Preise etwas heruntergegangen sind. — Die zu Markt gebrachten Milchschweine wurden fast alle im Preise von 16—20 M. per Paar verkauft.

Horb, 4. Dez. Der in diesen Tagen hier abgehaltene Monatsviehmarkt war nicht stark besucht; es wurde auch weniger als sonst gehandelt, da die Besitzer von Vieh zu den niedrigen Preisen nicht verkaufen wollten.

Heilbronn, 6. Dez. Bericht über den Ledermarkt vom 2. Dezember. Der Verkauf hat sich mit dem Beginne des Marktes lebhaft entwickelt und es sind ungenachtet der starken Zufuhren etwas bessere Preise erzielt worden, je nach dem Grad der Trockenheit der Waare. Von Wildobleder besonders war sehr viel zugeführt, aber die feineren Qualitäten waren darunter nur schwach vertreten. In diesen und auch in Sohlleder hat die Nachfrage nicht befriedigt werden können. Es sind abgenommen worden: Sohlleder 316 Ztr., Schmalleder und Wildobleder 1874 Ztr., Zeugleder 45 Ztr., Kalbleder 87 Ztr., zusammen 2322 Ztr., im ungefähren Betrag von 375 000 M. Der nächste Ledermarkt findet hier am 17. Febr. statt und Tags zuvor Rindermarkt.

**Bergeßet die hungernden Vögel nicht!**

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig,  
Revier Hoffstett.

#### Holz-Verkauf.

am Freitag den  
12. Dez. d. J.,  
Vormitt. 10 Uhr,  
in der Sonne zu Michelberg aus dem  
Staatswald Rieuhardt (Ebene bei Mi-  
chelberg): 33 St. Nadelholz-Lang- und  
Sägholz mit 7 Fm., 75 Herrüststangen,  
1840 Hopfenstangen, 3950 Fohwieden,  
15 buchene Wagnerstangen, 12 Nm.  
buchene Prügel, 18 Nm. Nadelholz-  
scheiter, 135 Nm. dto. Prügel, 126 dto.  
Meißprügel u. ausgeprügeltes Nadel-  
reis.

Vollmaringen,  
Gerichtsbezirks Horb.

#### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den verstorbenen  
Adam Wollensack,  
gewes. Schneider und Wittwer,  
wollen sofort beim Schultheißenamt bei  
Gefahr der Nichtberücksichtigung geltend  
gemacht werden.

Horb, den 4. Dezember 1879.  
K. Amtsnotariat Gutingen.  
Lipp.

#### Kalender

in verschiedenen Ausgaben bei  
G. W. Jaiser, Nagold.

Saiterbach.

Für 2 arme Knaben suche ich

#### Lehrstellen

bei einem Schneider und einem Schuh-  
macher.

Stadtps. Hoffmann.

Calw.

#### Clavier zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes 6-  
oktaviges Clavier von  
Schiedmayer habe aus-  
nahmsweise billig zu verkaufen. Auch  
sind fortwährend neue **Piano** und  
**Tafel-Claviere** vorrätzig bei  
J. Fejer, Claviermacher.

Nagold.

Wenn gegenwärtige Kälte  
über unsern Markt anhält, werde  
ich meine Waaren nicht auf dem  
Markt, sondern nur in

#### meiner Wohnung,

gegenüber der Rapp'schen Mühle,  
verkaufen, worauf ich meine Ge-  
schäftsfreunde hiemit aufmerksam  
zu machen mir erlaube mit dem  
Bemerkten, daß ich zu sehr billigen  
Preisen verkaufe.

Bortenmacher Nisch.

# W i l d b e r g . Weihnachts-Ausstellung

bei

Adolf Frauer.

N a g o l d .

## Gasthaus zum Löwen 1 Treppe. Ein wahrlich reeller Ausverkauf!!

Jede Hausfrau, jede Dame überzeuge sich, ob es sich nicht lohnt, bei uns Einkäufe zu machen, auch wenn man gar nichts braucht.

**Herren- und Damenwäsche jeder Art**

lassen wir nur in **Juchthäusern** vom besten Stoff (Doppel-Gifflon und Dawla's) verarbeiten, wir bezahlen da einen staunend geringen Arbeitslohn, und indem wir nur aus den größten Gantmassen, die bei den jetzigen schlechten Geschäftsverhältnissen häufig vorkommen, die billigsten Material-Einkäufe machen, können wir ruhig sagen, daß gegen uns eine

**Concurrenz unmöglich ist!!**

**Jedermann überzeuge sich!!!**

- |   |          |
|---|----------|
| Vollständige große farbige Herrenhemden nur                         | M 1. 60. |
| Vollkommene weiße Herrenhemden, gestickte Brust                     | " 3. —   |
| Feine gute Damenhemden mit Spitzen-Brust                            | " 2. 50. |
| Große Damenhemden, schweres Stuhluch (fertige)                      | " 1. 70. |
| Vollkommen große Herrenblousen nur                                  | " 1. 50. |
| Rein lein. Taschentücher (Garantie) pr. 1/2 Dzd.                    | " 1. 20. |
| Bester farbiger Hemdenstoff (Zeugle) pr. Meter nur                  | " —. 50. |
| Feine große Damenhosen mit Spitzen nur gute                         | " 1. 20. |
| Vollkommen große Moiree 80 J, Zeugleschürze 65 J.                   |          |
| Gestrickte große Damenunterröde schwere nur M 1. 80.                |          |
| Vollkommen große zweischläfrige Bettüberwürfe von M 2. 20 J an.     |          |
| Größte Auswahl sämtlicher Corsetts jeder Größe M 1.                 |          |
| Vollflanell 2 Ellen breit, alle Farben nur 80 J.                    |          |
| Ganz schwere Primaflanell 130 Ctm. breit M 1. 20.                   |          |
| Rein wollene Unterjaken nur M 2. 50. Vigognewolle M 1.              |          |
| Vollkommene schwere Halbflanellhemden M 1. 80.                      |          |
| Halbflanellhemden für Knaben und Mädchen 60 J, 80 J und M 1.        |          |
| Rein wollene Damenröde festengirt nur M 4.                          |          |
| Eine große Parthie große wollene gestrickte Frauenstrümpfe 90 J.    |          |
| Ganz feine lange Damenstrümpfe, gestrickte Wolle M 1. 50 J.         |          |
| Eine große Parthie Kinderkittel und Kinderstrümpfe 30 J.            |          |
| Rein seidene große Caduz M 2. 50 J, kleinere 50 J, baumwollene 7 J. |          |
| Eine Parthie gewirkte Frauenhosen und Herrenhosen von 70 J an.      |          |
| Große Vigognewunterleibchen für Herren und Damen von M 1.—1. 50 J.  |          |
| Große 1 1/2 ächtfarbige Taschentücher 25 J, kleinere 7 J.           |          |
| Eine Parthie Kleiderflanelle 2 Ellen breit nur 80 J.                |          |
| Ganz schwere rein wollene englische Flanelle nur M 1. 20 J.         |          |
| Vollständige große schwere Tricotshemden (Doppelbrust) M 3.         |          |
| Eine Parthie schwarze große Filzröde M 2. 50 J, M 3, M 4. 50 J.     |          |
| 1/2 Duzend Servietten, groß, nur M 2. 50.                           |          |
| Tischstuhzeug, doppelbreit, nur M 1. 20. pr. Meter.                 |          |
| Rein wollene Commodedecken M 1. 50.                                 |          |
| Große Tischdecken von M 2. 50 an.                                   |          |
| Eine Parthie Abendtücher spottbillig.                               |          |
| Große halbseidene Halstücher nur 70 J.                              |          |

Wir bitten die geehrten Einwohner von Nagold, ihre etwaigen Einkäufe vor dem Markt zu besorgen, da am Markt-tage der Andrang zu groß wird.

Alles Nichtconvenirende, was etwa nicht paßt, wird wieder umgetauscht!!!

( Feinste Herrenhemden nach Maas, fein leinene Brust à Stück M. 4 werden binnen 8 Tagen franco unter Garantie geliefert!!!  
Hochachtungsvoll

**Geschwister Levison aus Stuttgart.**  
Der Verkauf beginnt heute und dauert nur 5 Tage!!!  
**im Gasthaus zum Löwen, Nagold.**

N a g o l d .

Einen noch bereits neuen  
**Neberzieher**

hat zu verkaufen — wer? sagt die Redaktion.

N a g o l d .

Ungefähr 30 Sri. schönes  
**Tafelobst,**

meist Gold-Reinetten, kann noch abgeben  
Johs. Schuler, Weber.

N a g o l d .

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit wie auf Weihnachten empfehle ich:

- Citronat,**  
**Pomeranzenschalen,**  
**Mandeln,**  
**Bibeben,**  
**Rosinen,**  
**Citronen,**  
fein gest. **Meliss,**  
feinste **Basler Honig- & Herzlieb-  
huchen,**  
**Sprengerlen,**  
**Confekt** in großer Wahl,  
**Wachsköde,**  
**Wachslichter,**  
**Christbaumlicher** und  
dto. **Halter,**  
**Stearin- & Paraffinkerzen,**  
**Kaisermehl** zu Sprengerlen;  
ferner:  
**besten Weingeist,**  
**Weizenbranntwein.**

**Liqueure:**

- Anis,**  
**Zimmt,**  
**Pfeffermünz,**  
**Quitten,**  
**Rum,**  
**Arah,**  
**Cognac,**  
**Extra d'Absinth,**  
**Punsch.**  
**1) Magenbitter,** alleiniges Depot,  
ganze Flasche M 2. 40.  
halbe ditto. " 1. 40.  
**Wasslederhandschuhe** für Herren  
und Damen bei

**Fr. Stokinger.**

N a g o l d .

**Künftig wird der Unterzeich-  
nete jeden Dienstag in der Post  
dahier zu sprechen sein.**

**Rechtsanwalt Umfrid.**

N a g o l d .

Einen neuen, eleganten 2—4stzigen  
**Kinder Schlitten,**  
schön gepolstert und fein lackirt, hat  
aus Auftrag um billigen Preis zu ver-  
kaufen.

G. Kohler, Sattler.

N a g o l d .

Wer in Gebet-, Predigt-, Gesang- und sonstigen Erbauungs-  
büchern, in Bilderbüchern, Kochbüchern, Volks- und Jugendschriften, in  
Schreib- und Photographie-Albuns, Schreibmaterialien u. ein

## Weihnachtsgeschenk

machen möchte, findet hierin in der Unterzeichneten reiche Auswahl.  
Alle in den Zeitungen oder sonstwie angekündigten Bücher,  
Zeitschriften u. werden zu den gleichen Preisen schnellstens besorgt  
von der

**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

N a g o l d .

## Uhren-, Gold- & Silber-Waaren- E m p f e h l u n g .

Mein reichhaltiges, aufs beste sortirtes Uhren-, Ketten-, Gold-  
und Silberwaaren-Lager empfehle ich zu geneigter Abnahme bestens,  
unter Zusicherung billigster Preise und entsprechender Garantie.  
Zugleich mache ich bekannt, daß ich altes Gold, Silber, alte Mün-  
zen und ächte Granaten kaufe und zu den höchsten Preisen an Zahlung  
nehme. Reparaturen in sämtlichen Artikeln werden billig und pünktlich  
besorgt.

**W. Knodel.**

**N a g o l d.**  
 Zu geneigtem Besuche meiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 in **Kinderspielwaaren**  
 mit sehr vielen Neuheiten erlaube ich mir höflichst einzuladen.  
**Carl Pfomm.**

N a g o l d.  
 Mein Lager in allen Sorten  
**Winterschuhen**  
 ist wieder neu sortirt, insbesondere mache  
 ich auf eine Parthie schöner  
**Filzfelle mit Lederbesatz**  
 für Kinder, größere Mädchen und Frauen  
 aufmerksam. Preise billigt.  
**Gottlob Schmid.**

**200 Mark**  
 Pfleggeld sind gegen gefeh-  
 liche Sicherheit auszuliehn  
 durch  
**Joh. Georg Dengler.**

Bei gegenwärtiger stärkerer Ver-  
 brauchszeit erlaube ich mir, meine wol-  
 lenen  
**Pferdedecken**  
 in Erinnerung zu bringen, sowie auch  
 zu **Weihnachtsgeschenken**  
 geeignet bestens zu empfehlen:  
 Sopha, Amerikanerhühle, Reisetaschen,  
 Umhängtaschen, Damentaschen, Reise-  
 koffler, Schultränzen, Zuggelbbeutel, Ho-  
 senträger ic. und bitte um zahlreichen  
 geneigten Zuspruch.  
**Sattler Braun,**  
 gegenüber der Apotheke.  
 Einen neuen  
**Viktoriawagen**  
 mit Bod zum Abnehmen und seinen  
 Halb-Patent-Radern hat billig zu ver-  
 kaufen  
 der Obige.

Zum Baden empfehle ich feinsten  
 kalt geschleuderten  
**Land-Honig**  
 pr. Pfund 80 S.  
 sowie einen sehr guten  
**Havanna-Honig**  
 pr. Pfund 70 S.  
**Heinr. Gauß, Conditior.**

**Gummigalosen**  
 für Damen empfiehlt billigt  
**Gottlob Schmid.**

**Verlaufener Hund.**  
 Am Mittwoch hat sich ein  
 Wachtelhund, auf den Ruf  
 "Minor" gehend, hier verlan-  
 fen. Der gegenwärtige Be-  
 sitzer wolle denselben abgeben bei  
**G. W. Zaiser.**

**Nestle's Kindermehl**  
 in Büchsen,  
**Stempp'sches Zwiebackmehl**  
 in 1/2 und 1/4 Paquets  
 empfiehlt in stets frischer Waare  
**Gottlob Schmid.**

**Agold.**  
 Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**  
 verkauft  
**Gottl. Lehre, Bäcker.**

**Agold.**  
 Gegen doppelte Güter-  
 versicherung suche ich  
**1500 Mark**  
 aufzunehmen.  
**Albert Gayler.**

**Agold.**  
 Ein **Wittler**  
 zum Schwäbischen Merkur wird gesucht.  
**Eugen Lustnauer.**

**Agold.**  
 Bei gegenwärtiger stärkerer Ver-  
 brauchszeit bringe ich meine wollenen  
**Pferds- & Filzdecken**  
 in empfehlende Erinnerung. Ferner  
 habe ich zwei vollständige **Sättel** zu  
 verkaufen oder auch auszuleihen, ebenjo  
 einen neuen Sopha billig abzugeben.  
 Mein Lager in Sattlerwaren bietet  
 reichliche Gelegenheit zum Einkauf von  
**Weihnachtsgeschenken**  
 und bitte um geneigten Zuspruch.  
**J. Rindernecht, Sattler,**  
 gegenüber der Post.

**Agold.**  
 Unterzeichneter empfiehlt  
**Schlittschuhe,**  
**Messing-Mörser,**  
**Wiegenmesser,**  
**Familienwagen,**  
**Kohlenbügeleisen,**  
**gewöhnl. Bügeleisen,**  
**Waldsägen,**  
**Strohmesser,** in Gußstahl unter  
**Strohblätter,** Garantie,  
 sowie  
**gewöhnl. Kochgeschirr,**  
**verzintes dto.**  
**emallirtes dto.**  
 zu den billigsten Preisen.  
**Heinrich Müller.**

**Agold.**  
 Im Verlag von F. C.  
**Neupert in Plauen** er-  
 scheinen joeben und ist durch  
 alle Buchhandlungen zu  
 beziehen:  
**Hund und Kaze**  
 oder:  
**Miez und Kollo.**  
 Aus dem Englischen nach einer wahr-  
 ren Begebenheit erzählt.  
 6 Bogen, eleg. carton. Preis 1 M. 20 S.  
 In der Lektüre völlig vermannt mit den gleich-  
 falls aus dem Englischen überleszten „Kleine Pläne“,  
 „Kleine Pläne“, „Beachtenswerthe Pläne“ ic.  
 (Verlag v. Betzelmann in Väterloh) ist vorstehen-  
 des Bändlein besonders allen Demen zu empfehlen,  
 welche eine die **Sittlichkeit** und **Gedächtnisbildung**  
 befördernde Lektüre der nur die **Phantasie** erregen-  
 den und erregenden vorziehen. Das Bändlein hat  
 vermöge des **Reichtums** an der darin entwickelten  
**originellen Anschauungen** und seinen **Witzworten**  
 in England bereits viele Auflagen erlebt und dürfte  
 bei der **geäußerten Geschmacksrichtung** unserer ge-  
 bildeten Lesermelt die gleiche Aufnahme zu erwarten  
 haben.

**Agold.**  
 mit Baumw. gesticktem Einsatz von 2 M.  
 80 S an, mit rein leinenem Einsatz  
 von 3 M. 50 S an, können jederzeit  
 nach Maß bei mir bezogen werden und  
 wird für gutes Anliegen garantirt.  
 Auch bin ich in Hemdeinsätzen aufs  
 beste sortirt.  
**Chr. Bucher.**

**Agold.**  
 In Portemonnais, Etuis,  
**Hemd- & Manchettenknöpfen,**  
**Rockhalter & Strumpfbänder**  
 bin ich frisch sortirt und verlaufe solche  
 billigt.  
**Chr. Bucher,**  
 vis-à-vis der neuen Kirche.

**Agold.**  
 Revier Stammheim.  
**Stangen-Verkauf.**  
 Samstag, 13. Dezember,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 im Bären in Stammheim aus Weiter-  
 stich 110 St. Derbstangen über 16 m  
 lang; aus Kohlplatte (Dicke-Ebene)  
 920 St. Derbstangen, worunter 225  
 Stück über 16 m lang, 250 St. Reis-  
 stangen.

**Agold.**  
 den 6. Dezember 1879.  

Neuer Dinkel	8 25	8 22	8 20
Daber	—	6 15	—
Berke	—	9 10	—
Bohnen	—	7	—

**Agold.**  
 den 6. Dezember.  

Butter	1 Pfund	50
2 Eier	—	13-14

**Agold.**  
 den 6. Dez.: Philipp Johannes  
 Keppler, 54 J. 8 M. alt. Den 6.  
 Dez.: Johannes Stichel, Tuchmacher,  
 77 J. 5 M. alt.

**Agold.**  
 Standesamtliche Anzeigen  
 vom Monat November 1879.  
**Geboren:**  
 4. Nov. Christiane Wilhelmine, Tochter des  
 Christian Stotteler, Striders.  
 5. „ Marie Margaretha, T. d. Gottl.  
 Reich, Tuchmachers.  
 7. „ Marie Eugenie, T. d. David Graf,  
 jr., Wirthe.  
 22. „ Sofie Marie, T. d. Friedrich Bar-  
 ster, Schreiner.  
 24. „ Anna Maria, T. d. Reinh. Gramer,  
 jr., Conditor.  
 27. „ Jakob Friedrich, S. d. Chr. Kenz,  
 Zimmermanns.  
 28. „ Otto, S. d. Wilhelm Hartz, Traube.  
 28. „ Justine Pauline, T. d. G. Schwe-  
 lert, Tuchmachers.  
 30. „ Emma Maria, T. d. Wilh. Gauß,  
 Schlossers.  
**Gestorben:**  
**Kinder:**  
 3. „ Pauline, Tochterlein des Zimmermanns  
 Mabel.  
 12. „ Amalie Marie Kenz aus Stuttgart.  
 15. „ Rosine, T. d. Gottl. Gutekunth,  
 Holzmachers.  
**Erwachsene:**  
 3. „ Jonathan Raaf, Webers Ehefrau,  
 Anna Maria, geb. Schweithardt.  
 12. „ Katharine Magdalena Kenz, ledig.  
 20. „ David Gauß, Tagl. im Spital.  
 24. „ Friedr. Wagner, Tagl. Witwe,  
 Anna Maria, geb. Zieler.  
**Getraut wurden:**  
 1. „ Johann Wg. Keppler, Farbnecht,  
 mit Magdalena Dauber.  
 4. „ Johann Georg Bähler, Färber,  
 mit Wilhelmine Christiane Lipp.  
 23. „ Heinrich Gerstle, Dienstknecht, mit  
 Anna Katharine Weidbrecht.  
 23. „ Gottlob Hart, Maler, mit Bar-  
 bara Schäfer.